

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Christof Hartge, Pfarrer
Altwildungen

19.06.2009

Früher musste mehr gelernt werden

„Früher musste viel mehr auswendig gelernt werden.“ „Wir mussten viel mehr lernen“, sagten mir Eltern an einem Konfirmandenabend. Ich dachte: Es muss wohl hier ein strenger Amtsvorgänger gewesen sein, strenger jedenfalls als mein Pfarrer. Immer wieder erlebe ich Eltern, die mir sagen: „Früher musste viel mehr auswendig gelernt werden.“ Früher, das war etwa 1980. War das denn noch die Zeit, als gestrenge Pfarrherrn Bibelsprüche, Lieder und den Kleinen Katechismus lernen ließen?

Ich glaube, es ist anders: Es gibt mehr Leute, die das eine oder andere Kirchenlied auswendig können. Oder: Sie haben einen Bibelvers, der ihr Gedächtnis nicht verlässt. Nicht alles davon hat man in der Konfirmandenzeit parat gehabt oder auch nur parat haben wollen. Später aber haben sich die Verse eingestellt. Sie legen sich neben unsere Lebensgeschichte, wie sich ein Boot auf dem Meer neben das andere legt. Es ist nicht so, dass die alten Texte, denen man irgendwann im Leben einmal begegnet ist, einfach im Nebel der Zeit verschwinden. Für einzelne mag das gelten. Andere tauchen überraschend wieder neben uns auf. Und sagen etwas, dass wir lange nicht zu denken oder zu hoffen gewagt hatten.

Zur Konfirmandenzeit hatte man nicht viel Gelegenheit, solche beglückenden Begegnungen zu machen. Aber feiert man erst mit seinen eigenen Kindern Konfirmation, sieht das oft schon ganz anders aus. Ich musste früher viel mehr lernen. Aber ich sage auch: das Leben hat mir viel mehr Gelegenheit geboten, Worte der Propheten, Apostel und Dichter ins Gedächtnis zu nehmen, als ich das als Konfirmand auch nur hätte ahnen können.